BÜRGER UNION
RATINGEN

KOMMUNALWAHL-PROGRAMM 2009

KOMMUNALWAHLPROGRAMM 2009 - 2014

Ein starkes Team für Ratingen:
Lothar Diehl, Harald Birkenkamp und Alexander von der Groeben

Inhalt

Die Bürger-Union: unabhängig, kompetent und aufrichtig 3

2004 versprochen – bis heute gehalten 3

Gegen Benachteiligungen von außen 4

Haushalt und Finanzen 5

Wirtschaftsförderung ist in Ratingen Chefsache 6

Schwerpunkte der politischen Arbeit 2009 – 2014 7

Wirtschaftspolitik 7

Kinder 8
- Kindergarten / U3-Betreuung 8
- Spiel- und Bolzplätze 9
- Schulen 9

Jugend 10
- Jugendzentren 10
- Diskothek 10

Senioren 11
- Seniorentreffs 11
- Betreutes Wohnen 11

Freizeit, Sport und Kultur 12

Straßen und Verkehr 14

Stadtentwicklung 14

Umweltschutz 15

Mehr Sicherheit für Bürger 15

Tierheim für Ratingen 16

Kommunalwahl 2009: Wettbewerb und Verantwortung 19

Die Bürger-Union: unabhängig, kompetent und aufrichtig

Die Bürger-Union ist eine junge und unabhängige Wählergemeinschaft, frei von Einflüssen der Bundes- oder Landespolitik. Vor der Kommunalwahl 2004 wurde sie als neue lokalpolitische Kraft ins Leben gerufen. In ihrem Namen spiegelt sich ihre politische Heimat wider: die bürgerliche Mitte. Das erklärte Ziel war es, die Ratinger Lokalpolitik von Klüngel und Abhängigkeiten zu befreien und demokratische Grundprinzipien wieder einzuführen. In ihrem Kommunalwahlprogramm formulierte die Bürger-Union konkrete sachpolitische Ziele.

Damit hat die Bürger-Union offenbar einen Nerv bei den Ratinger Wählerinnen und Wählern getroffen. Aus dem Stand erreichte sie 21,7% der Stimmen, Harald Birkenkamp setzte sich gegen den damaligen CDU-Amtsinhaber Wolfgang Diedrich in der Stichwahl eindeutig durch und wurde Ratingens neuer Bürgermeister.

2004 versprochen – bis heute gehalten

Die Bürger-Union hat gleich nach der Wahl begonnen, ihren Worten Taten folgen zu lassen. Gemeinsam mit unserem Bürgermeister Harald Birkenkamp haben wir 90 Prozent unseres Wahlprogramms 2004-2009 umgesetzt.

Ein paar Beispiele:

- Schon zum 1. Januar 2005 wurden die Hebesätze der **Gewerbesteuer und der Grundsteuer um 20 Prozentpunkte gesenkt**. Diese waren 2003 von CDU/FDP angehoben worden.
- Nachdem die CDU die **Einführung der offenen Ganztagsschule** (**OGATA**) bis 2004 blockiert hatte, sind seitdem alle Ratinger Grundschulen großzügig mit diesem Betreuungsmodell ausgestattet worden. Zahlreiche Baumaßnahmen für die Gruppenräume waren dafür nötig.
- Auch an den weiterführenden Schulen wurden Ausbau- und Sanierungsmaßnahmen in Angriff genommen. Insgesamt hat der 2005 verabschiedete **Masterplan Schulen ein Gesamtvolumen von 40 Mio. €.**

- Die ersten **Maßnahmen des Masterplans Sport** sind ebenfalls bereits realisiert worden. Für weitere Sportstätten gibt es einen kurzfristigen und verbindlichen Zeitplan. Leider wird der Bau der Bezirkssportanlage Mitte durch überzogene Einwendungen und Fachaufsichtsbeschwerden einzelner Anwohner bekämpft und dadurch erheblich verzögert. Der Baubeginn wird voraussichtlich 2010 erfolgen.

Gegen Benachteiligungen von außen

Ratingen wehrte sich mit uns

Anders als CDU/FDP und anders als sein Vorgänger nimmt Bürgermeister Harald Birkenkamp mit voller Unterstützung der Bürger-Union nicht mehr jede Entscheidung der Landes-, Bezirks- oder Kreisebene als unabänderbar hin, sondern kämpft mit Geschick und Hartnäckigkeit für die Interessen der Stadt Ratingen.

Vier Beispiele:

- Nach Einleitung gerichtlicher Schritte hat Bürgermeister Birkenkamp auf dem Verhandlungsweg erreicht, dass Ratingen für den letztlich nicht zu verhindernden **Bau der JVA nicht nur großzügig entschädigt wird, sondern auch für gewerbliche Ansiedlungen zusätzliche Planungsmöglichkeiten** erhält.

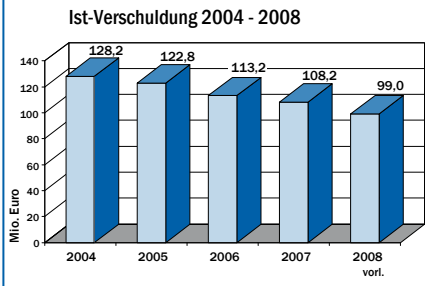
- Es konnte erreicht werden, dass Ratingen von dem umstrittenen **Sportstätteninvestitionsprogramm** des Kreises in einer Größenordnung von 1,2 Mio. € profitiert und nicht allein für andere Städte zahlt.

- Gemeinsam mit dem verstorbenen Düsseldorfer **Oberbürgermeister Joachim Erwin** stand Bürgermeister Birkenkamp an der Spitze der Städte und Gemeinden, die sich erfolgreich beim Landesverfassungsgericht in Münster gegen eine erhebliche Benachteiligung des Landes im Zusammenhang mit **Zahlungen an den Fond Deutsche Einheit** gewehrt haben.

- Die Bürger-Union und Bürgermeister Birkenkamp stehen seit jeher Seite an Seite in ihrem **Kampf gegen die CO-Pipeline**. Der Betrieb dieser Giftröhre in Ratinger Boden muss verhindert werden!

Haushalt und Finanzen

Entgegen anders lautenden parteipolitischen Unkenrufen können Bürger-Union und Bürgermeister Harald Birkenkamp auf eine in jeder Hinsicht gesunde, allseits anerkannte Finanzpolitik blicken.



In den letzten vier Jahren sind trotz hoher Investitionen auch die städtischen Schulden um rund 30 Mio. € verringert worden.

In den letzten vier Jahren hat die Stadt Ratingen Investitionen in einer historischen Größenordnung getätigt und dennoch die städtischen **Schulden um rund 30 Mio. € (23 %) verringert**.

Gleichwohl verfügt die Stadt über **liquide Mittel (Kassenbestand)**

Ende 2008:	**78 Mio. €**
Aktuell (Juni 2009):	**64 Mio. €**

Zum nächsten Steuertermin 15.08.2009 wird der Kassenbestand voraussichtlich wieder **ca. 80 Mio. €** betragen.

Diese **ausgezeichnete Liquiditätslage** führt zu entsprechend geringen Zinsaufwendungen. Sie betragen lediglich 0,8 % des Haushaltsvolumens von 250 Mio. €.

Zinsausgaben:	4,7 Mio. €
- Zinseinnahmen:	2,7 Mio. €
Tatsächlicher Aufwand:	
	2,0 Mio. € = 0,8 %

Mit der in der Bilanz ausgewiesenen **Ausgleichsrücklage von 63 Mio. €** und den hohen Liquiditätsreserven kann Ratingen die Wirtschaftskrise besser bewältigen als vergleichbare andere Gemeinden.

Die **hohe Steuer- und Finanzkraft Ratingens** zeigt sich eindrucksvoll in der jüngsten Erhebung des Städte- und Gemeindebundes Nordrhein-Westfalen. Hiernach gehört Ratingen zu den gerade einmal 13 % der nordrhein-westfälischen Städte und Gemeinden (48 von 360), die in diesem Jahr in der Lage sind, ihren Haushalt auszugleichen. Dies bestätigt auch die **Eröffnungsbilanz 2008:**

Bilanzsumme:	800 Mio. €
Eigenkapital:	340 Mio. €
Eigenkapitalquote:	**43 %**

Wirtschaftsförderung ist in Ratingen Chefsache

Ratingen gehört nach den Steuereinnahmen pro Kopf zu den fünf steuerstärksten Gemeinden in NRW. Dies ist kein Zufallsprodukt, sondern das **Ergebnis harter Arbeit** im Bereich der Wirtschaftsförderung. Diese ist für uns und Bürgermeister Harald Birkenkamp ein Hauptanliegen.

Denn wer Investitionen und Leistungen in der beschriebenen Höhe erbringen will, muss sich zunächst einmal - was anderen Parteien anscheinend fremd ist - um die **Einnahmen** kümmern.

In Ratingen hat Bürgermeister Harald Birkenkamp unmittelbar nach seinem Amtsantritt die **städtische Wirtschaftsförderung** zur Chefsache erklärt.

Ratingen hat in den letzten Jahren eine **eindrucksvolle Erfolgsstory** erlebt, um die uns viele andere Städte beneiden.

Harald Birkenkamp hat als seinerzeitiger Kämmerer nicht nur das Weltunternehmen **Esprit** nach Ratingen geholt, sondern auch dessen Bestand und Erweiterung gesichert. Dies gilt auch für **Vodafone**, dessen Erhalt und erhebliche Ausweitung in Ratingen im Wettbewerb mit Düsseldorf durchgesetzt wurde.

Eine Aufzählung aller Ansiedlungserfolge würde diesen Rahmen sprengen, beispielhaft seien nur die prominentesten Unternehmen genannt: **Nokia, Coca-Cola, Makita, DKV, Amand**. Gleichzeitig wurden und werden tausende neue Arbeitsplätze geschaffen.

Schwerpunkte der politischen Arbeit 2009 – 2014

Für die neue Wahlperiode hat sich die Bürger-Union **drei Schwerpunkte ihrer politischen Arbeit** vorgenommen:

- Fortsetzung der erfolgreichen **Wirtschaftspolitik**
- Noch mehr Angebote für **Kinder und Jugendliche**
- Altersgerechter Ausbau der **sozialen Infrastruktur**

Wirtschaftspolitik

Das extrem schwierige Umfeld der globalen Finanzkrise erfordert eine kompetente und zielgerichtete Wirtschaftspolitik vor Ort, wie sie in den vergangenen Jahren in Ratingen betrieben worden ist. Der gemeinsame Einsatz von Bürgermeister Birkenkamp und der Bürger-Union in unserer Stadt hat sich bewährt. Nicht nur im Sport gilt: **„Never change a winning team“**.

Gerade in einer Wirtschaftskrise mit ständig neuen negativen Nachrichten ist eine **starke Führungspersönlichkeit mit anerkannter Wirtschafts- und Finanzkompetenz** gefragt. Harald Birkenkamp ist eine solche Persönlichkeit! Er muss sich aber im Stadtrat auch weiterhin auf eine zahlenmäßig starke Bürger-Union verlassen und stützen können.

Kinder

Kindergarten / U3-Betreuung

Die Bürger-Union strebt den **kostenlosen Kindergartenbesuch für alle** an. Sie hat dies als erste Fraktion im Rat der Stadt beantragt. Im ersten Schritt sollten die Elternbeiträge für die Grundversorgung (25 Wochenstunden, Kinder ab 3 Jahre) abgeschafft werden. Dies entsprach auch dem Vorschlag der Verwaltung. Die Bürger-Union wollte diese wichtige familienpolitische Maßnahme schon zum Kindergartenjahr 2009/2010 umsetzen. Leider haben die anderen Ratsfraktionen diesem Konjunkturprogramm - und damit einer spürbaren Entlastung junger Familien - nicht zugestimmt. Die Bürger-Union setzt sich auch weiterhin ohne Wenn und Aber dafür ein, einen kostenlosen Kindergartenbesuch zu ermöglichen. Notfalls müssen Finanzmittel umgeschichtet werden.

Alle Ratinger Eltern müssen einen Betreuungsplatz für ihr Kind finden. Der Bedarf an Kindertagesstätten für Kinder unter und über drei Jahre muss abgedeckt werden.

Sollten freie Träger ihre Kitas aufgeben, muss die Stadt diese weiterführen. So hat Bürgermeister Harald

Birkenkamp auf Veranlassung und Unterschriftensammlung der Bürger-Union in Verhandlungen mit der Katholischen Kirche erreicht, dass der Eggerscheidter Kindergarten nicht geschlossen wird. Auch der Kindergarten St. Josef in Eckamp soll in städtischer Trägerschaft bleiben. Die hierfür erforderlichen Verhandlungen werden geführt.

Spiel- und Bolzplätze

Weiterhin müssen alle Spielplätze im Rhythmus von jeweils fünf Jahren saniert werden. Unter reger Beteiligung der Kinder, ihrer Eltern und der Anwohner wurden in den vergangenen Jahren über 35 Spielplätze umgestaltet. Im Jahre 2008 wurde die Prioritätenliste zur Spielflächenentwicklung 2009 - 2013 fortgeschrieben. An vielen Standorten sind durch Beteiligungsprojekte im Rahmen der Sanierungsmaßnahmen Partnerschaften und Netzwerke entstanden. Wir wollen die Möglichkeit, Patenschaften für Spielplätze zu übernehmen, weiter ausbauen.

Schulen

Auf Initiative der Bürger-Union hat die Stadt Ratingen in einem beispiellosen Kraftakt schon in den letzten vier Jahren fast **40 Mio. € in unsere Schulen investiert** – ein großer Gegensatz zu CDU/FDP-Zeiten, als die Schulgebäude vernachlässigt wurden!

Nach dem erfolgreichen **Ausbau der offenen Ganztagsschule (OGATA)** an allen Ratinger Grundschulen muss Ratingen darüber hinaus auch andere Schulgebäude für einen möglichen Ganztagsunterricht herrichten. Alle Ratinger Schulen müssen bei Bedarf als Ganztagsschulen geführt werden können. Dafür muss die Stadt die notwendigen Räume zur Verfügung stellen, in Abstimmung mit dem Kreis Mettmann auch für das Berufskolleg.

Mit den Ganztagsschulen im Grundschulbereich und in den vier Schulzentren Ratingen-Lintorf, Ratingen West, Ratingen Mitte (Minoritenstraße/Phillipstraße), Ratingen Süd (Talstraße) ist die Stadt Ratingen für alle Schulformen gerüstet.

Jugend

Jugendzentren

In Hösel entsteht das städtische Jugendzentrum neu. Am 29.05.2009 konnte das Richtfest für den neuen Jugendtreff in Tiefenbroich gefeiert werden. Die Eröffnung und Einweihung der neuen Räumlichkeiten wird voraussichtlich im November 2009 erfolgen. Wir wollen auch einen neuen Jugendtreff im evangelischen Gemeindezentrum in Homberg-Süd in Angriff nehmen, nachdem das Gemeindezentrum dank Bürgermeister Birkenkamp nach nicht einfachen Verhandlungen kürzlich zu einem akzeptablen Kaufpreis erworben werden konnte.

Diskothek

Wir hatten in unserem Wahlprogramm 2004 bis 2009 versprochen, uns gemeinsam mit der Verwaltung um die in Ratingen benötigte Diskothek zu kümmern. In den vergangenen Jahren sind viele Gespräche geführt worden, wobei sich immer wieder herausstellte, dass sich nur Betreiber anboten, die einen nachhaltigen Betrieb nicht gewährleisten konnten. Der Bürger-Union ist es jetzt gelungen, eine Investoren- und Betreibergruppe für den Standort Ratingen zu interessieren, die im großen Stil Diskotheken in Deutschland, Österreich und der Schweiz erfolgreich betreibt. Bürgermeister Harald Birkenkamp hat sich sofort der Sache angenommen und es werden, auch mit Grundstückseigentümern, konkrete Verhandlungen geführt, die aus jetziger Sicht zu einem positiven Abschluss führen werden.

Senioren

Auch für die Senioren muss noch mehr getan werden. Das heißt konkret:

Seniorentreffs

- Die sechs vorhandenen städtischen Seniorentreffs müssen erhalten und soweit erforderlich saniert und modernisiert werden.
- Städtische und Seniorentreffs in freier Trägerschaft müssen finanziell gleichgestellt werden. Wir setzen uns für einen neuen Seniorentreff im Gemeindezentrum Homberg-Süd ein, gegebenenfalls auch in freier Trägerschaft. Weiterhin möchten wir mit den Bürgerinnen und Bürgern beraten, ob der Seniorentreff Tiefenbroich nicht in die ehemalige Martinschule umziehen soll.

Betreutes Wohnen

Betreutes Wohnen muss gefördert werden. Hierfür bietet sich das Gelände der ehemaligen Feuerwehrwache an der Lintorfer Straße an. Wir setzen uns dafür ein, dass die Stadt das Gelände, gegebenenfalls zu Vorzugsbedingungen, an einen Bauträger verkauft, die Planung maßgeblich mitbestimmt und dauerhaft sozialverträgliche Mieten sowie eine angemessene Betreuung rechtlich sicherstellt.

Neben den vorstehend behandelten Punkten gibt es weitere Aufgaben, denen wir uns stellen:

Freizeit, Sport und Kultur

Die Bürgerinnen und Bürger benötigen in allen Stadtteilen Möglichkeiten für geselliges Zusammensein und Familienfeiern, nicht nur in Gastwirtschaften.

- Ein solcher geselliger Ort ist die **Stadthalle**. Der neue Gastronom hat das Restaurant hervorragend umgestaltet. Nun müssen das Foyer und die Sanitärräume saniert, die Künstlergarderobe erweitert und neue Besprechungsräume geschaffen werden. Die Stadthalle ist die gute Stube für die Bürger und soll es nach dem Willen der Bürger-Union bleiben.

- Mit einer umfangreichen **Neugestaltung des Stadthallenparks** sollte das Gelände aufgewertet werden. Leider sind die hervorragenden Planungen zur Verschönerung der Grünflächen und des Teichs gegen die Stimmen der Bürger-Union enorm zusammengestrichen worden. Wir bleiben auch hier am Ball!

- Das alte **Lintorfer Rathaus** muss noch mehr als bisher ein Treff für die Bürgerinnen und Bürger werden. Der Sitzungssaal muss modernisiert werden und in Zukunft auch gastronomisch zu nutzen sein.

- Das von der Stadt erworbene evangelische **Gemeindezentrum Homberg-Süd** soll nicht nur als Jugendclub und Seniorentreff dienen, sondern auch als Freizeithaus Möglichkeiten zum Feiern und für Gesellschaften bieten.

- Wir möchten mit allen Tiefenbroicher Bürgerinnen und Bürger beraten, ob die schulischen Aktivitäten nicht Am Söttgen zu konzentrieren sind. Dann könnten die Räume der bisherigen **Martinschule** zum Mittelpunkt aller bürgerschaftlichen Aktivitäten und des Gesellschaftslebens in Tiefenbroich gemacht und zu diesem Zweck unter Beachtung der gastronomischen Konkurrenz als Kita, Seniorentreff und Freizeithaus umgestaltet werden.

Beim **Sport** geht es in erster Linie um den Bau bzw. die Sanierung unserer Freianlagen.

- Die **Bezirkssportanlage zwischen Ratingen Mitte und Lintorf** mit drei Großspielfeldern und Nebensportanlagen steht kurz vor Baubeginn.
- Der **Sportplatz in Hösel** ist in wenigen Wochen fertig saniert.
- Mit der Sanierung der **Sportanlage an der Gothaer Straße in Ratingen-West** wurde vor wenigen Tagen begonnen.
- Wir haben uns dafür eingesetzt, dass die **Sportplätze in Breitscheid und Homberg** zeitlich wesentlich früher als im Haushaltsplan vorgesehen mit Kunstrasen ausgestattet werden. Auf Antrag der Bürger-Union wurden diese Vorhaben noch in das Konjunkturprogramm des Bundes aufgenommen.
- Weiterhin steht die Sanierung der **Sportplätze an der Schwarzbachstraße und am Breitscheider Weg** auf dem Programm.
- Der **Sportplatz Talstraße** soll für den Schul- und Jugendsport erhalten bleiben und nicht aufgegeben werden.

Im Bereich **Kultur** wollen wir das Museum der Stadt wieder beleben und dafür sorgen, dass insbesondere die stadtgeschichtliche Abteilung des Museums ihre Schätze modern präsentiert. Zusammen mit der Stadtbücherei möchten wir einen Lesesaal mit gastronomischem Angebot/Café auch außerhalb der Öffnungszeiten bereitstellen. Eine Malschule sollte das Angebot der Jugendmusikschule ergänzen. Die Bürger-Union wird dafür sorgen, dass diese Pläne zügig umgesetzt werden.

Straßen und Verkehr

Folgende **Straßenbaumaßnahmen** haben für die Bürger-Union Priorität:

- Die Beseitigung aller Straßenkreuzungen mit der Westbahn in Lintorf.
- Der Ausbau der Landstraße L 239 von der Mettmanner Straße in Ratingen in Richtung Mettmann.
- Intensivierung der Straßenunterhaltung, insbesondere Sanierung der maroden Straßendecken.
- Verlegung der L 422 in Homberg - Behebung der dortigen Verkehrsprobleme.

Weiterhin muss die **Reaktivierung der Westbahn** zwischen Düsseldorf, Ratingen-West, Lintorf und Duisburg mit neuem Elan angegangen werden.

Stadtentwicklung

Die Ratinger Altstadt soll noch attraktiver werden, vor allem durch eine **Neubebauung** an Stelle des maroden Parkhauses an der Kirchgasse und **Ansiedlung neuen Einzelhandels** am Marktplatz.

Auf Initiative unseres Bürgermeisters hat die Stadt die Grundstücke **Marktplatz 17/19** gekauft, um als Eigentümer der Immobilie Einfluss auf die Innenstadtentwicklung zu nehmen, und zwar sowohl in städtebaulicher Hinsicht als auch im Hinblick auf eine für die Innenstadt attraktive Einzelhandelsnutzung. Die daraufhin vom Rat zu verabschiedende Ausschreibung eines Investorenwettbewerbs mit stringenten architektonischen Vorgaben wurde leider von einer „großen Koalition“ aus CDU, SPD, FDP und Grünen ausgebremst. So ist wertvolle Zeit verloren gegangen. Erst Anfang des Jahres konnte die europaweite Ausschreibung auf den Weg gegeben werden. Nach dem jetzigen Stand der Sache wird es bis zum Beginn der Errichtung von Geschäften wohl noch zwei Jahre dauern.

Der Bürger-Union und dem Bürgermeister Harald Birkenkamp lag es in den vergangenen Jahren besonders am Herzen, die Bürger an der Planentwicklung in ihren Stadtteilen zu beteiligen und ihnen die Möglichkeit zu geben, auf die Planung Einfluss zu nehmen. Beim **Bebauungsplan L 203**

„An den Dieken“ in Lintorf konnte beispielsweise unter Beteiligung der Anwohner erreicht werden, dass große Teile ursprünglich geplanter Gewerbegebiete in Wohngebiete umgewandelt wurden. Diese **bürgernahe Politik** möchten wir in den kommenden Jahren fortsetzen.

Umweltschutz

Die Bürger-Union macht konkrete Umwelt- und Klimapolitik vor Ort in Ratingen.

- Wir sind nicht gegen den **Flughafen**, wohl aber gegen die Störung der Nachtruhe in Lintorf, Tiefenbroich, Breitscheid und Hösel. Wir werden deshalb mit Einsatz aller rechtlichen und finanziellen Möglichkeiten erzwingen, dass das Nachtflugverbot strikt eingehalten und entsprechend kontrolliert wird.

- Wir haben uns für den **Erhalt des Grüngürtels entlang der Anger** in Tiefenbroich eingesetzt.

- Im Gegensatz zu den anderen Fraktionen haben wir für die Sicherung der Flora und Fauna des südlichen Schwarzbachtals im Bereich **Felderhof als prägnanten Grüngürtel** gekämpft. In der Juni-Ratssitzung 2009 ist es uns gelungen, einen drohenden scheibchenweisen Ausbau der dort vorhandenen Suchtklinik zu einer Großklinik zu verhindern. Das von den anderen Fraktionen leichtfertig bereits aufgegebene Gebiet von 10.000 qm als Sondergebiet Klinik wurde auf 4.700 qm reduziert.

Die Bürger-Union wird weiterhin dafür Sorge tragen, dass beim Gebäudemanagement öffentlicher Einrichtungen energetische Maßnahmen durchgeführt werden, **erneuerbare Energieträger** vermehrt zum Einsatz kommen und auch das Controlling verbessert wird. Aufmerksamkeit in dieser Hinsicht verdient auch die Straßenbeleuchtung. Hier ist eine Zusammenarbeit mit den Stadtwerken geboten.

Mehr Sicherheit

Die Bürger-Union hat sich wegen Personalknappheit und Überlastung der Polizei von Anfang an für die Einrichtung einer städtischen Sicherheitswacht eingesetzt. Mit Erfolg: Der neu geschaffene Außendienst des Ordnungsamts hat im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten in den vergangenen Jahren hervorragende Arbeit

geleistet und die Anerkennung der Bürger nicht zuletzt deshalb gefunden, weil er sich auch um die Sauberkeit von öffentlichen Plätzen und Anlagen kümmert. Dieser Service soll ausgeweitet werden.

Tierheim für Ratingen

Die Bürger-Union hat ein **Herz für Tiere** und ist deshalb für die Schaffung eines Tierheims in Ratingen. Die große Tierliebe der Ratinger kann man jeden Tag beobachten. Sie ändert jedoch nichts daran, dass Tierhalter und Tiere aus unterschiedlichen Gründen in Not geraten.

Zwar kümmert sich die Tierhilfe Ratingen e.V. seit 28 Jahren vorbildlich und ehrenamtlich um so genannte Abgabetiere (Ursache: Todesfälle, Aussetzen, Entlaufen, wirtschaftliche Not). Die Nachfrage nach Hilfe steigt von Jahr zu Jahr. Die Finanzkrise hat die ohnehin schon prekäre Situation verschärft. Zurzeit werden die Tiere bis zur erfolgreichen Weitervermittlung in Pflegestellen untergebracht. Davon gibt es aber nicht genug, so dass oft nur der Weg in teure Tierpensionen oder in benachbarte überfüllte Tierheime übrigbleibt. Ebenso wie vergleichbar große Städte benötigt Ratingen deswegen ein Tierheim, in dem die armen Tiere aufgenommen, versorgt und weitervermittelt werden. Es gäbe dann auch einen Anlaufpunkt für Interessenten und ein Informationszentrum für Tierhalter.

Die Kandidaten der Bürger-Union im Überblick

Für Ratingen-Hösel/Eggerscheidt

Lothar Diehl

Alexander von der Groeben

Thomas Werntges

Für Ratingen-Lintorf

Angela Diehl

Paul Feldhoff

Günter Engel

Stefan Willmann

Für Ratingen-Mitte

Uwe Budzin

Rainer Vogt

Jutta Besta

Dirk Meyer

Christoph Nell

Für Ratingen-Süd

Uwe Meisenkothen

Detlef Wörner

Für Ratingen-West

Heinz Brazda

Peter Henning

Annelie Proboszcz

Werner Schierenbeck

Für Ratingen-Ost

Friedegard Schulz

Roland Hammacher

Für Breitscheid

Siegfried Tanculski

Für Ratingen-Homberg

Dr. Alfred Dahlmann

Horst Weidtmann

Für Ratingen-Tiefenbroich

Josef Dieter Rubner

Rita Brazda

Unser Bürgermeister Harald Birkenkamp

Kommunalwahl 2009:
Wettbewerb und Verantwortung

Die Bürger-Union tritt mit Kandidatinnen und Kandidaten an, die bereit sind, sich ehrenamtlich für die Interessen und Belange der Bürgerinnen und Bürger der Stadt Ratingen einzusetzen. Sie bringen für diese wichtige Aufgabe die notwendige **berufliche Qualifikation und Erfahrung** mit. Beruflich erfolgreich, sei es als **Selbständige, Handwerker, Lehrer, Beamte, Freiberufler und Angestellte**, repräsentieren wir den leistungsfähigen Mittelstand. Zur bürgerlichen Mitte zählend, stehen wir der CDU/CSU und der FDP bei deren Politik im Bund und Land nahe.

Doch in den Städten und Gemeinden, wo sich der Alltag der Menschen abspielt, werden **Entscheidungen nach besonderen lokalen Kriterien** getroffen. Gute Kommunalpolitik setzt voraus, mit dem Ohr und dem Herzen nahe an den Menschen zu sein. Dies können freie Wählergemeinschaften oft besser als die herkömmlichen Parteien mit ihrem starren Blick nach oben.

Die Bürger-Union kann mit Fug und Recht behaupten, dass sie im Kommunalbereich nicht nur die „**bessere CDU**“ verkörpert, sondern auch die **bessere liberale Politik** macht. Warum also in Ratingen CDU oder FDP wählen? Selbst in den Wahlprogrammen der anderen Parteien ist nämlich nachzulesen, in welcher hervorragenden Verfassung sich die Stadt Ratingen zurzeit befindet. Auf der verzweifelten Suche nach nicht existierenden Schwachstellen fallen ihnen nur Worthülsen wie „Ratingen kann mehr“ ein. Mit konzeptlosen Phrasen lässt sich eine Stadt jedoch nicht regieren.

Ratingen ist zu schade für linkssozialistische Träumer und kommunalpolitische Anfänger!

In einem Pressebericht schildert der Geschäftsführer des Ratinger Unternehmensverbandes (UVR), Rechtsanwalt Dr. Axel Mauersberger, seine täglichen Fahrten von seinem Wohnsitz in Bochum nach Ratingen und preist die hohe Wohnqualität, die landschaftliche Schönheit und die prosperierende Wirtschaft im Vergleich zu anderen Städten. Seine Schilderung gipfelt in der schwärmerischen Feststellung: **„Ratingen wirkt wie eine Kur“**.

Die Bürger-Union und Harald Birkenkamp sind der Garant für ein starkes Ratingen. Denn sie haben fünf Jahre bewiesen, dass sie es können.

Helfen Sie uns mit Ihrer Stimme, unsere erfolgreiche Politik in Ratingen fortzusetzen!

Denn Ratingen muss stark bleiben.

Impressum

Herausgeber:
Bürger-Union Ratingen
Vorsitzender Alexander von der Groeben
Annabergstraße 13
40883 Ratingen
Telefon: 02102.1029755
Fax: 02102.1029756
E-Mail: info@buerger-union-ratingen.de
Web: www.buerger-union-ratingen.de

Layout:
ars et visus® | Design
Ariane Becker, Mediendesignerin MDA
Ackerstraße 159
40233 Düsseldorf
Telefon: 0211.1709115
E-Mail: becker@ars-et-visus.com
Web: www.ars-et-visus.com

Fotos:
Ariane Becker, Martina Chardin, Detlev Czoske, aboutpixel.de: DeeJay © sk design, Viererbank © virra, hoch hinaus © sbrehm, skate © Sven Brentrup, schlank_2 © Rainer Sturm, spieglein, spieglein, ... © maçka, Fahrt ins Blaue © Rainer Sturm

Auflage:
60.000

Stand:
Juni 2009

BÜRGER UNION
RATINGEN

Für Ratingen:
unabhängig, kompetent und aufrichtig